



Lohn:

Brutto-/Nettoeinkommen

- 2–4 Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 5–8 Unterricht konkret – Ablauf
- 9–15 Materialien
- 16–17 Lösungen
- 18–20 Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionmöglichkeiten)

Autor: Dietmar Neururer

Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



Schwerpunkte	Arbeitswelt und Unternehmen, Geld und Finanzen
Stichworte	Ferialjob, Nettolohn, Bruttolohn, Lohnnebenkosten, Arbeitgeber*in, Arbeitnehmer*in
Konkretisierung des Themas	<ul style="list-style-type: none">• Vergleich des Brutto- und Nettolohns anhand von ausgewählten Ferialjobs• Abgaben/Steuern auf den Bruttolohn und Lohnnebenkosten
Dauer	Zwei Unterrichtseinheiten á 50 Minuten
Schulstufe	7. Schulstufe
Schulform	MS und AHS-Unterstufe
Lehrplanbezug	<u>Lehrplan 2023:</u> Kompetenzbereich <i>Bildungswege und Arbeitswelten</i> „Die Schülerinnen und Schüler können unbezahlte und bezahlte Arbeit, Arbeitslosigkeit, Höhe und Verwendung des Einkommens, Sparen, Finanzieren und Versichern, Rechte und Pflichten von Erwerbstätigen und Konsumierenden einschließlich Konsumentenschutz beschreiben.“
Zentrale fachliche Konzepte	Kooperation und Konkurrenz Ökonomische Prinzipien und Entscheidungsfindung
Groblernziel	Die Schüler*innen erarbeiten basierend auf ihre Vorerfahrungen (Mithilfe im Haushalt, Babysitten bei Verwandten etc.), Erfahrungsberichten von Jugendlichen und eigenen Lohnvorstellungen den Unterschied zwischen Netto- und Bruttolohn und setzen sich mit den Lohnnebenkosten der Arbeitgeber*innen auseinander.
Feinlernziel	<u>Einheit 1: „Ferialjobs, Lohnvorstellungen“</u> <ul style="list-style-type: none">• Die Schüler*innen diskutieren den Unterschied zwischen Hilfstätigkeiten im privaten Umfeld und zukünftiger offizieller entlohnter Arbeit / Ferialjobs (AFB I).

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen erarbeiten mit Hilfe von Erfahrungsberichten von Jugendlichen ihre Vorstellungen zur Entlohnung zukünftiger Ferialjobs (AFB I). • Die Schüler*innen erarbeiten die Definitionen für offizielle Arbeit bzw. „Schwarzarbeit“ und ziehen Rückschlüsse auf ihre Vorstellung von Entlohnung (AFB II). <p><u>Einheit 2: „Brutto-/Nettolohn“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen schätzen die Steuern auf ihre fiktiven Ferialjobs und erarbeiten den Unterschied zwischen Brutto- und Nettolohn (AFB II). • Die Schüler*innen ordnen die Abgaben und Steuern auf den Bruttolohn anhand eines Lohnzettels ein und ziehen Rückschlüsse auf die Lohnvorstellungen für ihre fiktiven Ferialjobs (AFB II). • Die Schüler*innen vergleichen Netto- und Bruttolöhne mit den realen Ausgaben der Arbeitgeber*innen, erarbeiten den Begriff der Lohnnebenkosten und ziehen Rückschlüsse auf die Lohnvorstellungen für ihre fiktiven Ferialjobs (AFB II).
<p>Kontext zur sozio-ökonomischen Bildung</p>	<p>Das Lehr-/Lernarrangement behandelt Löhne aus der Sicht von Arbeitgeber*innen, wobei der Fokus auf das Erkennen des Unterschieds von Brutto- und Nettolohn gelegt wird. Dies wird an einem lebensweltlichen Beispiel erarbeitet, das von konkreten Erfahrungsberichten von Jugendlichen mit der Entlohnung bzw. den Lohnvorstellungen für zukünftige Ferialjobs ausgeht. Die Gruppenarbeiten leiten die Schüler*innen dazu an, über Steuern und Abgaben auf Löhne zu diskutieren und dies finanzpolitisch einzuordnen. Dabei sollen die Schüler*innen auch den Genderaspekt bei der Wahl eines Ferialjobs reflektieren.</p>
<p>Methoden</p>	<p>Blitzlichtrunde: http://methodenpool.uni-koeln.de/blitzlicht/darstellung.html (22.08.2023)</p>
<p>Vorbereitung</p>	<p><u>Einheit 1: „Ferialjobs, Lohnvorstellungen“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tafelstifte/Kreide, Tafel/Whiteboard & Beamer • M1: Erfahrungsberichte von Jugendlichen und M2: Aufgabenstellung 1 - Gruppenarbeit, Kopien in Klassenstärke • M3: Tafelbild, alternativ als Powerpoint mit Beamer projizieren • M4: Arten von Arbeit, Kopien in Klassenstärke <p><u>Einheit 2: „Brutto-/Nettolohn“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • M5: Aufgabenstellung 2 - Gruppenarbeit, Kopien in Klassenstärke

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• M6: Tabelle mit durchschnittlichem Monatslohn, Kopien in Klassenstärke• M7: Lohnzettel, Kopien in Klassenstärke• M8: Aufgabenstellung 3 - Gruppenarbeit, Kopien in Klassenstärke Taschenrechner, zumindest einer pro Gruppe |
|--|--|



Unterricht konkret – Ablauf

Einheit 1: „Ferialjobs, Lohnvorstellungen“

Einstieg	Eigene Erfahrungen	<p>Die Schüler*innen werden im Klassenplenum aufgefordert Erfahrungen zu Hilfstätigkeiten im nahen familiären Umfeld und Vorstellungen zu zukünftigen Arbeitstätigkeiten / Ferialjobs zu äußern.</p> <p>Folgende Formulierungen können dabei helfen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Es hat wahrscheinlich jeder zu Hause im Haushalt schon mitgeholfen (Staubsaugen, Geschirrspüler ein-/ausräumen, ...). Hat aber auch schon jemand der Nachbarin*dem Nachbarn oder Verwandten beim Rasenmähen oder ähnlichen Tätigkeiten geholfen?- Welche Erfahrungen mit Hilfstätigkeiten im privaten Haushalt / bei Verwandten oder Nachbar*innen habt ihr bereits gemacht?- Wie regelmäßig / unregelmäßig werden diese Tätigkeit gemacht? <p>Weiterführende Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Wer kann sich vorstellen diesen oder ähnlichen Tätigkeiten später im Rahmen einer offiziellen Arbeit (z.B. als Ferialjob) nachzugehen?- Was wäre dann der Unterschied zur Hilfstätigkeit/Nachbarschaftshilfe? (z.B. Verpflichtung, Regelmäßigkeit, bestimmte Stunden die Woche/Vertrag mit fixen Vereinbarungen, Lohn als Entgelt etc.) <p><i>Anmerkung: Jugendliche dürfen erst nach dem vollendetem 15. Lebensjahr einen Ferialjob ausüben, eventuell vorhandene Vorerfahrungen mit unbezahlten ähnlichen Tätigkeiten können jedoch einen lebensweltlichen Ausgangspunkt für die Erarbeitung des Themas bilden, z.B. Geschwistern Nachhilfe geben, Rasenmähen beim Nachbarn, Babysitten etc.</i></p>		10 min
----------	--------------------	---	--	-----------

Erarbeitung	Lohnvorstellungen für Ferialjobs	<p>Die Schüler*innen lesen in Einzelarbeit die kurzen Infotexte zu den Erfahrungsberichten von Jugendlichen (M1). Im Anschluss werden Gruppen zu je vier Schüler*innen gebildet (diese Gruppenkonstellation bleibt für den Rest der Themenbearbeitung unverändert). Die Schüler*innen erarbeiten in den Gruppen die Aufgabenstellung M2 und setzen die genannten Lohnvorstellungen und Lohnerfahrungen zu eigenen Vorstellungen in Beziehung. In der Gruppe einigen sie sich nun auf einen fiktiven Ferialjob, den sie in weiterer Folge bei den Arbeitsaufgaben vertreten wollen und auf einen Stundenlohn, den sie für diese Tätigkeit verlangen würden.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Klassenplenum mithilfe der Tabellenvorlage (siehe Vorlage M3) an der Tafel gesammelt. Alternativ kann die Vorlage auch mit dem Beamer an die Wand projiziert werden (siehe Vorlage in PPT, Folie 3).</p> <p><i><u>Anmerkung:</u> Die genannten Stundenlöhne werden zeitgleich jeweils zu einem „Monatslohn“ hochgerechnet. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wird empfohlen jeweils mit 174 Arbeitsstunden (entspricht ca. einer 40-Stunden-Woche) pro Monat zu rechnen. In Folge soll nun immer mit den Monatslöhnen weitergearbeitet werden.</i></p>	<p>M1</p> <p>M2</p> <p>M3</p>	<p>20 min</p>
Sicherung / Vertiefung	Lohntabelle	<p>Im Unterrichtsgespräch wird gemeinsam ein Zwischenfazit gezogen: Wie unterschiedlich sind die Lohnvorstellungen zu den ausgewählten Ferialjobs?</p> <p>Sollten während der Unterrichtseinheit geschlechtsspezifische Unterschiede in der Nennung der Hilfstätigkeiten beim Einstieg und den Lohnvorstellungen auffallen, können in diesem Arbeitsschritt auch folgende Fragen diskutiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie unterscheiden sich die Ferialjobs von den Schülerinnen im Gegensatz zu jenen der Schüler? • Haben Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lohnvorstellungen? <p><u>Vertiefung:</u></p> <p>Die Lernenden lesen sich in Einzelarbeit zwei Definitionen zu Schwarzarbeit/Schattenwirtschaft durch und versuchen die Ergebnisse aus dem Unterrichtsgespräch zu den Hilfstätigkeiten im näheren familiären Umfeld (Unterrichtseinstieg) und die Erfahrungsberichte aus M1 richtig einzuordnen. In einem anschließenden kurzen Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse und offenen Fragen diskutiert. Dabei ist wichtig zu betonen, dass es sich bei Nachbarschaftshilfe nicht sofort um Schwarzarbeit handeln muss, eine korrekte Abgrenzung aber von Fall zu Fall schwierig sein kann.</p>	<p>M3</p> <p>M4</p>	<p>15 min</p>

Einheit 2: „Brutto-/Nettolohn“

Einstieg	Arten von Arbeiten	<p>Als Einstieg in die zweite Unterrichtseinheit dient eine kurze Blitzlichtrunde. Die Schüler*innen werden aufgefordert hintereinander (z.B. nach Sitzordnung) oder auf freiwilliges Melden ein Stichwort bzw. einen kurzen (!) Satz zu formulieren, der ihnen zur letzten Einheit in den Sinn kommt. Es können nicht nur inhaltliche Aspekte zur Sprache kommen, sondern auch methodische, motivationale etc., sowie Fragen, die entstanden sind. Sobald das Spektrum an Begriffen, Einschätzungen etc. erschöpft scheint, kann die Runde beendet werden (z.B. mit einem passenden Blitzlicht-Kommentar der Lehrperson).</p> <p><i>Anmerkung: Der Einstieg in die zweite Unterrichtseinheit kann bei einer Doppelstunde natürlich entfallen.</i></p>		5 min
Erarbeitung	Vom Lohn zum Bruttolohn	<p>In derselben Gruppenzusammensetzung wie in Einheit 1 erarbeiten die Schüler*innen Aufgabenstellung 2 (M5): Anhand eines Fallbeispiels, das den Unterschied zwischen Netto- und Bruttolohn darlegt und eines (vereinfacht dargestellten) Lohnzettels (M7) erarbeiten die Schüler*innen den Unterschied zwischen Netto- und Bruttolohn. Die Lernenden analysieren den vorgelegten Lohnzettel und erarbeiten so die Abgaben, die den Unterschied zwischen Brutto- und Nettolohn ergeben. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Begrifflichkeiten eines Lohnzettels in dieser Altersstufe besprochen werden!</p> <p>Abschließend besprechen die Schüler*innen die Auswirkungen des Zusammenhangs zwischen Brutto- und Nettolohn auf die definierten Löhne des Ferialjobs und überlegen, ob sich ihre Lohnforderung infolge verändern würde. Dabei hilft auch die Tabelle M6 mit durchschnittlichen Löhnen (Brutto- und Nettolohn) für ausgewählte Berufsgruppen sowie ein Taschenrechner.</p> <p>Die Ergebnisse aus der Bearbeitung von M5 können im Plenum kurz angesprochen werden.</p> <p><i>Anmerkung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Tabelle M6 und der Lohnzettel M7 werden zeitgleich mit der Aufgabenstellung 2 (M5) ausgeteilt. - Es gibt diverse Online-Rechner, die für die Berechnung von Brutto- und Nettolohn als Hilfestellung herangezogen werden können, z. B. https://bruttonetto.arbeiterkammer.at/ 	M5 M6 M7	25 min



Erarbeitung	Lohnnebenkosten	<p>Die Schüler*innen bearbeiten nun abschließend in Einzel- oder Gruppenarbeit die Aufgabenstellung 3 in M8, wodurch sie erkennen, dass Arbeitgeber*innen nicht nur den Bruttolohn zu bezahlen haben, sondern noch weitere Lohnnebenkosten für sie entstehen. Im Unterrichtsgespräch sollten die Lohnnebenkosten nicht nur als Kostenfaktor für die Arbeitgeber*innen betrachtet werden, sondern als notwendigen Beitrag zum sozialen Ausgleich am Arbeitsmarkt. Man kann diesen Aspekt auch im Abschnitt Sicherung/Vertiefung zur Sprache bringen.</p> <p>Anhand der Lohntabelle werden die Höhe der Lohnnebenkosten in Prozent des Bruttolohns berechnet und Rückschlüsse auf die Lohnvorstellung am Beginn des Themas gezogen.</p> <p><i>Anmerkung: Sollte die Umsetzung bis zu diesem Schritt mehr Zeit als geplant in Anspruch nehmen oder die weitere Betrachtung der Lohnnebenkosten zu komplex erscheinen, kann dieser Erarbeitungsschritt (evtl. auch gruppenabhängig) ausgelassen werden, und damit die Lohnnebenkosten unbeachtet bleiben.</i></p>	M8	10 min
Sicherung / Vertiefung	Vom Nettolohn zu den Lohnnebenkosten	<p>Die Ergebnisse aus den Gruppenarbeitsphasen werden in einer kurzen Plenumsrunde zusammengeführt und zur abschließenden Sicherung skizzieren die Schüler*innen individuell für sich nochmals den Weg vom Nettolohn über den Bruttolohn zu den tatsächlichen Lohnkosten für Arbeitgeber*innen.</p> <p>In einem abschließenden Unterrichtsgespräch kann mithilfe folgender Impulsfragen erarbeitet werden, dass für ein umfassendes Verständnis der Thematik weitere Dimensionen in den Blick genommen werden müssen:</p> <p><i>„Die Abgaben und Steuern auf Arbeit sind sehr hoch. Welche Gründe gibt es für diese Steuern und Abgaben auf Arbeit? Wem nützen sie? Wem schaden sie?“</i></p> <p>Dies kann einen Ausblick für folgende Unterrichtseinheiten bieten, in denen weitere Aspekte der Thematik vertieft werden können (z.B. in einem weiteren Beispiel aus dem INSERT-Projektnetzwerk: „Steuern: unbeliebt, aber notwendig?“ für die 7. Schulstufe).</p>		10 min

Ferialjobs

M1 Erfahrungsberichte von Jugendlichen

Lies dir folgende Texte aufmerksam durch:

Anna M., 18 Jahre

„Ich habe soeben meine Matura gemacht und beginne im Sommer mein Biologiestudium. Um mir dafür das notwendige Geld beiseite zu legen, möchte ich in den Sommermonaten einen Ferialjob suchen. Ich denke, dass ich gerne in den Gastronomiebereich reinschnuppern möchte. Als Kellnerin stelle ich mir vor ca. 12-15 € in der Stunde zu verdienen.“

Julia O., 15 Jahre

„Ich möchte im Sommer gerne Babysitten, um mir ein bisschen Taschengeld zu verdienen. Als Lohn stelle ich mir 10 € pro Stunde vor.“

Markus R., 18 Jahre

„Ich arbeite in den Ferien in einem Sportgeschäft (E-Bike Verleih im Sommer, Skiverleih im Winter). Ich arbeite da im Schnitt 9,5 Stunden am Tag, 6 Tage pro Woche. Ich verdiene dabei im Monat 1 750 €.“

Theresa Z., 16 Jahre

„Ich habe im Sommer bei einem Campingplatz gearbeitet. Bei 51 Wochenstunden hab ich in vier Wochen 1 660 € verdient.“

Ferialjobs

M2 Aufgabenstellung 1 - Gruppenarbeit

Ihr habt vier unterschiedliche Erfahrungsberichte von Jugendlichen gelesen. Tauscht euch nun in der Gruppe über die Inhalte der Texte aus und diskutiert folgende Fragestellung:

- *Wie angemessen findet ihr die genannten Lohnvorstellungen der Jugendlichen?*
- *Welche Erfahrungen mit der Entlohnung haben euch überrascht?*

Einigt euch in der Gruppe auf einen fiktiven Ferialjob, mit dem ihr weiterarbeiten möchtet. Dieser kann natürlich abseits der Erfahrungsberichte frei gewählt werden.

Notiert für diese Arbeit auch eure Lohnvorstellung.



Ferialjobs der Gruppen

M3 Tafelbild

Ferialjobs der (Klassenbezeichnung ergänzen)

Gruppe	Nebenjob, Ferialjob etc.	Lohnvorstellung	
		Stundenlohn	Monatslohn (174 Stunden)
Gruppe 1	Kellnerin ¹⁾	12 €	2 088 €
Gruppe 2	Babysitten beim Onkel	10 €	1 740 €
Gruppe 3	Sportgeschäft
...			

¹⁾ Beispielhafte Lösungen



Arten von Arbeit

M4 Offizielle Arbeit - Schwarzarbeit

Lest euch die zwei Definitionen zu Schwarzarbeit und Schattenwirtschaft durch. Vergleicht diese Definitionen mit euren Erfahrungen mit Hilfstätigkeiten im eurem familiären Umfeld (Stundenbeginn) und den Erfahrungsberichten aus M1.

1. „Wer in der Wirtschaft tätig ist, muss für bezahlte Aufträge Steuern und Abgaben an den Staat entrichten. Es gibt aber manche, die bezahlte Tätigkeiten ausführen und trotzdem keine Steuern zahlen. Das nennt man Schwarzarbeit oder – in Österreich – Pfusch.

Schwarzarbeit ist ein Teil der Schattenwirtschaft. Damit sind alle privatwirtschaftlichen Aktivitäten gemeint, für die keine oder nur zum Teil Steuern und Abgaben gezahlt werden. Dazu gehören auch alle anderen wirtschaftlichen Aktivitäten, die am Staat vorbei unternommen werden – über Schmuggel bis zu Steuerhinterziehung. Durch die Schattenwirtschaft entgehen dem Staat Österreich jährlich mehrere Milliarden Euro an Steuereinnahmen.“

Quelle: www.politik-lexikon.at/schattenwirtschaft/ (22.08.2023)

2. Es gibt eine Reihe von wirtschaftlichen Aktivitäten, die man in keiner amtlichen Statistik findet und die nicht in die Berechnung der Wirtschaftsleistung eines Staates eingehen. Für diese wirtschaftlichen Tätigkeiten werden auch keine Steuern und Abgaben an die Sozialversicherungen bezahlt. Worum handelt es sich dabei? Wenn wir zum Beispiel dem Nachbarn helfen, sein Haus zu bauen, sein Auto reparieren oder ihm auf andere Weise Nachbarschaftshilfe leisten, dann gehört das zur Schattenwirtschaft. Dazu zählt auch die Hausarbeit oder die Versorgung von Familienangehörigen. Ebenso rechnet man zum Beispiel den Verkauf von alten Sachen auf Flohmärkten dazu und viele ehrenamtliche Leistungen, bei denen man anderen Menschen hilft. All das wird von der Statistik nicht erfasst, erfolgt "im Schatten", wird von den offiziellen Stellen nicht wahrgenommen. Vieles ist nicht direkt verboten im Gegensatz zur Schwarzarbeit oder zu kriminellen Handlungen, bei denen viel Geld verdient wird.

Quelle: <https://www.hanisauland.de/lexikon/s/schattenwirtschaft.html>, leicht verändert (22.08.2023)



Vom Lohn zum Bruttolohn

M5 Aufgabenstellung 2 - Gruppenarbeit

Wer in der Wirtschaft tätig ist, muss für bezahlte Arbeit Steuern und Abgaben an den Staat entrichten!

Entscheidet ihr später einmal einen Ferialjob anzunehmen, werdet ihr einen Arbeitsvertrag unterschreiben und einen Lohn für die Tätigkeit vereinbaren, der euch dann auf euer Konto überwiesen wird. Hier ist die Frage nach Nettolohn oder Bruttolohn entscheidend. Der Unterschied ist gravierend!

Vereinbarst du (beispielsweise) mit deiner Arbeitgeberin*deinem Arbeitgeber

- ... einen Monatslohn von 2 088 € (12 € Stundenlohn), würde sie*er dir schlussendlich nur **1 604 €** Monatslohn (**ca. 9,20 €** pro Stunde) überweisen.
- ...dass sie*er dir einen tatsächlichen Monatslohn von 2 088 € überweisen soll, dann musst du mit ihr*ihm einen Monatslohn von **2 957,78 €** (**ca. 17 €** pro Stunde) vereinbaren.

Es gibt also einen Unterschied zwischen dem, was die Arbeitgeberin*der Arbeitgeber für eine*n Beschäftigte*n zahlen muss (= **Bruttolohn**) und dem Betrag, der tatsächlich ausbezahlt wird (= **Nettolohn**).

Bearbeitet in der Gruppe nun folgende Aufgabenstellungen:

1. M7 zeigt einen Lohnzettel, auf dem alle Abgaben und Steuern dargestellt sind, die vom Bruttolohn abgezogen werden. Sucht auf dem Lohnzettel
 - den Bruttolohn und umkreist ihn mit roter Farbe.
 - den Nettolohn und umkreist ihn mit grüner Farbe.
2. Berechnet wie hoch der Unterschied zwischen Brutto- und Nettolohn ist (in %).
3. Überlegt, welchen Zusammenhang zwischen Brutto- und Nettolohn auf die Höhe der Lohnforderung eures Ferialjobs hat: Ändert das eure Lohnforderung? Wenn ja, inwiefern?

Die durchschnittlichen Brutto- und Nettolöhne für einige ausgewählte Berufsgruppen in der Tabelle M6 und ein Taschenrechner helfen euch bei der Berechnung eurer Lohnvorstellung. Eventuell kann auch ein Online Brutto-Netto-Rechner als Hilfestellung herangezogen werden, z.B.: <https://bruttonetto.arbeiterkammer.at/>



Vom Lohn zum Bruttolohn

M6 Monatslohn für ausgewählte Berufsgruppen

Job	Bruttolohn	Nettolohn
Apotheker*in	2 970	2 095
Asphaltierer*in	1 990	1 561
Augenoptiker*in	2 370	1 751
Bäcker*in	1 550	1 285
Berufskraftfahrer*in	1 600	1 319
Bürokauffrau*Bürokaufmann	1 610	1 325
Dachdecker*in	2 370	1 751
Einzelhandelskauffrau*Einzelhandelskaufmann	1 800	1 454
Fachärztin*Facharzt im Spital	4 300	2 765
Flugbegleiter*in	1 700	1 386
Florist*in	1 620	1 332
Frisör*in	1 600	1 319
Kinderbetreuer*in	1 580	1 305
Köchin*Koch	1 670	1 366
Konditor*in	1 400	1 183
Lehrer*in (AHS)	2 720	1 952
Maurer*in	2 590	1 877
Mechatroniker*in	2 280	1 699
Sozialbetreuer*in für Altenarbeit	2 160	1 646
Tierärztin*Tierarzt	2 950	2 083
Tischler*in	1 910	1 514
Zeitungszusteller*in	1 540	1 278
Zimmerin*Zimmerer	2 360	1 745

Quelle: AMS 2023 - <https://www.gehaltskompass.at/> (22.08.2023)

Die Gehaltsangaben entsprechen den Löhnen beim Berufseinstieg. Als Datengrundlage wurde der jeweils niedrigste Mindestgehalt verwendet, der für die entsprechende Berufsgruppe in einem Kollektivvertrag festgeschrieben ist (Stand: 2022).

Vom Lohn zum Bruttolohn

M7 Lohnzettel

Lohn-/Gehaltsverrechnung		Personalnummer 58	Datum 3/08/2023	Uhrzeit 07:48	Blatt 1/1
Firma Mustermann GmbH		Firmennummer 123456	Abrechnungsmonat: 07/2023		
Name/Anschrift Frau Mustermann Mustermannstrasse 73 1020 Wien		SV-Gruppe A1	SV-Tage 3C	Sozialversicherungsnummer 1234010199	
		Eintrittsdatum 01.07.2022		Beruf Servierkraft	
Werk Wien	Abteilung Bildung	Kostenstelle 1	DN-Gruppe 4	Einstufung Arbeiter	
Monat	Lohnart	Menge	Satz	Betrag	
07/2023	Grundlohn ①	171,33	12,19	2 089,16	
	SV allgemein	SV Sonderzahlung	Lohnsteuer laufend		Summe gesetzliche Abzüge ① + ② 484,39
Bemessungen	2 089,16		1.731,50		
Abzüge	357,66 ①		126,73 ②		
				Auszahlung 1 604,77	

Nach einer Vorlage von: ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund (2016): Ich bin´s! Der Lohnzettel. In: Solidarität 969. S. 4-5. (vereinfacht)



Lohnnebenkosten

M8 Aufgabenstellung 3 - Gruppenarbeit

Dein*e Arbeitgeber*in bezahlt für deine Arbeit also den Bruttolohn inklusive Steuern und Abgaben. Sie oder er muss für deine Arbeit aber noch weitere Abgaben und Steuern bezahlen (z.B. Kranken- und Pensionsversicherung). Diese werden zwar auch in Abhängigkeit deines Bruttolohns berechnet, sind aber nicht Teil deines Bruttolohnes und scheinen am Lohnzettel nicht auf.

Hättest du (beispielsweise) vereinbart, dass dir dein*e Arbeitgeber*in einen tatsächlichen Monatslohn (Nettolohn) von 2 088 € (12 € Stundenlohn) überweist, würde ihr*ihm das pro Monat in Summe **3 842,46 €** kosten!

In der folgenden Tabelle sind nun für einzelne ausgewählte Berufe neben den Brutto- und Nettolöhnen auch die Ausgaben der Arbeitgeberin*des Arbeitgebers aufgelistet. Berechnet wie hoch der Unterschied in Prozent zwischen Bruttolohn und Ausgaben des*der Arbeitgeber*in ist.

Vergleicht nun die am Beginn von euch genannte Lohnvorstellung eines Jobs mit dem, was dann schlussendlich die Kosten für Arbeitgeber*innen sind.

Tabelle: Durchschnittliches Monateinstiegsgehalt

Job	Bruttolohn	Nettolohn	Ausgaben Arbeitgeber*in
Apotheker*in	2 970	2 095	3 858
Augenoptiker*in	2 370	1 751	3 080
Bäcker*in	1 550	1 285	2 017
Bürokauffrau*Bürokaufmann	1 610	1 325	2 095
Dachdecker*in	2 370	1 751	3 080
Einzelhandelskauffrau*Einzelhandelskaufmann	1 800	1 454	2 341
Fachärztin*Facharzt im Spital	4 300	2 765	5 582
Flugbegleiter*in	1 700	1 386	2 212
Frisör*in	1 600	1 319	2 082
Konditor*in	1 400	1 183	1 823
Maurer*in	2 590	1 877	3 366
Sozialbetreuer*in für Altenarbeit	2 160	1 646	2 808
Tierärztin*Tierarzt	2 950	2 083	3 832
Tischler*in	1 910	1 514	2 484
Zimmerin*Zimmerer	2 360	1 745	3 067

Lösungen

Die angegebenen Lösungen (Lösungserwartung) werden auf ein fiktives Gruppenergebnis der Aufgabenstellung M2 aufgebaut:

M2 Aufgabenstellung 1

Die Gruppe entscheidet sich für den Ferialjob als Kellner*in für 12 € Stundenlohn (2 088 € Nettomonatslohn).

M4 Aufgabenstellung 2

Primär sollten die Schüler*innen erkennen, dass für jeden Lohn auch Steuern gezahlt werden müssen, dass also ein Teil des Lohnes nicht der*dem Arbeiter*in bleibt. Diese Erkenntnis bildet die Grundlage für die weiterführenden Aufgabenstellungen zum Thema Brutto- und Nettolohn.

M5 Aufgabenstellung 2

1. Auf dem Lohnzettel wird der Betrag des Bruttolohns von 2 089,16 € in roter Farbe, der Betrag des Nettolohns in der Höhe von 1 604,77 € in grüner Farbe eingekreist. Die Summe der gesetzlichen Abzüge beträgt 484,39 €, also ca. 23 % des Bruttolohns.
2. Ja, dies ändert natürlich die Lohnvorstellungen der Gruppe. Um für die Arbeit tatsächlich 2 088 € Lohn zu bekommen, müsste (laut Tabelle) 2 957,78 € Bruttolohn verlangt werden.

Vielleicht fällt den Schüler*innen auf, dass die Abzüge vom Brutto- zum Nettolohn in Prozent berechnet variieren (im Falle des fiktiven Gruppenbeispiels liegt die Differenz bereits bei 33,5%). Grund dafür ist der Lohnsteuertarif, dessen Behandlung im Unterricht jedoch erst für die Sekundarstufe II empfohlen wird.

Ergänzende Informationen zur Berechnung des fiktiven Gruppenergebnisses (zum Nachlesen für die Lehrperson):

Bruttomonatslohn:	2 957,78 €
SV-Beiträge (jeweils in % des Bruttolohnes):	
10,25 % Pensionsversicherung: 303,17 €	
3,87 % Krankenversicherung: 114,47 €	
3 % Arbeitslosenversicherung: 88,73 €	
0,5 % Wohnbauförderungsbeitrag: 14,79 €	
0,5 % Arbeiterkammerumlage: 14,79 €	
	- 535,95 €
Lohnsteuer	- 333,83 €
Nettolohn:	2 088,00 €

Lohnsteuerbemessungsgrundlage: $2\,957,78\text{ €} - 535,95\text{ €} = 2\,421,83\text{ €}$

Lohnsteuertarif: $2\,421,83\text{ €} = 974,42\text{ € mal } 0 \text{ plus } 620,08\text{ € mal } 20\% \text{ plus } 816,33\text{ € mal } 30\% = 0 + 124,02\text{ €} + 244,90\text{ €} = 368,92\text{ €} - 35,08\text{ € Absetzbetrag} = 333,83$

Lohnsteuertarif 2023 auf Basis des Jahreslohns (Quelle: <https://www.finanz.at/news/>)

Bruttolohn (Bemessungsgrundlage)	Lohnsteuer
0 bis 11 693 € pro Jahr	steuerfrei
Über 11 693 € bis 19 134 € pro Jahr	20 %
Über 19 134 € bis 32 075 € pro Jahr	30 %
Über 32 075 € bis 62 080 € pro Jahr	41 %
Über 62 080 € bis 93 120 € pro Jahr	48 %
Über 93 120 € bis 1 Million € pro Jahr	50 %
Über 1 Million € pro Jahr	55 %

Lohnsteuertarif 2023 auf Basis des Monatslohnes (Quelle: www.finanz.at/steuern/lohnsteuertabelle/):

Bruttolohn (Monatslohn) (Bemessungsgrundlage)	Lohnsteuer
0 bis 985,42 €	steuerfrei
über 985,42 € bis 1 605,5 €	20 %
über 1 605,5 € bis 2 683,92 €	30 %
über 2 683,92 € bis 5 184,33 €	41 %
über 5 184,33 € bis 7 771 €	48 %
über 7 771 € bis 83 344,33 €	50 %
über 83 344,33 €	55 %

M8 Aufgabenstellung 3

	Pro Stunde	Pro Monat (bei 174 Arbeitsstunden)
Lohnvorstellung	12 €	2 088 €
Bruttolohn	17 €	2 957,78 €
Inklusive Lohnnebenkosten	22 €	3 842,46 €

Ergänzende Informationen zu Lohnnebenkosten (nur zum Nachlesen für die Lehrperson):

Lohnnebenkosten fallen für die*den Arbeitgeber*in an und werden am Lohnzettel nicht angeführt. Diese Kosten fallen der*dem Arbeitgeber*in also zusätzlich zum Bruttolohn an. Alle Beiträge werden in Abhängigkeit vom Bruttolohn berechnet:

+ Krankenversicherung	3,70 % für Arbeiter / 3,83 für Angestellte
+ Pensionsversicherung	12,55 %
+ Unfallversicherung	1,10 %
+ Arbeitslosenversicherung	3,00 %
+ Insolvenzentgeltversicherungsgesetz:	0,1 %
+ Wohnbauförderung	0,50 %
+ Mitarbeitervorsorgekasse	1,53 %
+ Familienlastenausgleichsfonds	3,90 %
+ Kommunalsteuer an die Gemeinden	3,00 %
SUMME	~ca. 30 %

Anhang

Glossar

- **Familienlastenausgleichsfonds:** Ist ein vom Finanzministerium verwalteter Fonds zur Familienpolitik, um den Familien den Mehraufwand durch Kinder teilweise auszugleichen (z.B. Kinder- bzw. Familienbeihilfe) (Wikipedia 2023).
- **Gehalt:** Entgelt für Angestellte.
- **Insolvenzentgeltversicherung:** Insolvenz-Entgelt gibt es dann, wenn die Arbeitgeberin* der Arbeitgeber auf Grund eines Insolvenztatbestandes (insbes. die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder die Abweisung bei Vermögenslosigkeit) nicht mehr in der Lage ist, die offenen Ansprüche der Arbeitnehmer*innen zu bezahlen. (Arbeiterkammer 2023)
- **Kommunalsteuer an die Gemeinde:** 3% der Summe der Arbeitslöhne eines Kalendermonats sind an die Gemeinde, in der sich die Betriebsstätte des Unternehmens befindet, abzuführen (WKO 2023).
- **Lohn:** Unter Lohn versteht man das Einkommen aus unselbständiger Arbeit.
- **Lohnnebenkosten:** fallen für die Arbeitgeberin*den Arbeitgeber an und werden als indirekte Arbeitskosten bezeichnet. Sie müssen von der Arbeitgeberin*vom Arbeitgeber zusätzlich zum Bruttolohn bezahlt werden (in Österreich aktuell ca. 30 % des Bruttolohns) und beinhalten unter anderem die Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung (20 % des Bruttolohns – Krankenversicherung, Unfallversicherung, Pensionsversicherung, Arbeitslosenversicherung, ...) und ähnliches (Finanz.at 2023)
- **Mitarbeitervorsorge (Abfertigung NEU):** Die Arbeitgeberin*der Arbeitgeber wählt eine Betriebliche Vorsorgekasse für die Arbeitnehmer*innen, an welche ab dem zweiten Beschäftigungsmonat laufend ein Beitrag in der Höhe von 1,53% des monatlichen Bruttoentgelts (inkl. der Sonderzahlungen) an den für die*den Arbeitnehmer*in zuständigen Träger der Krankenversicherung zur Weiterleitung an die BV-Kasse (betriebliche Vorsorgekasse) zu überweisen sind (Vorsorgekasse 2023).
- **Wohnbauförderung:** Durch die Wohnbauförderung wird die Errichtung von Wohnraum durch Neubauten, Sanierungen oder Zubauten begünstigt. Die Richtlinien zur Förderung werden durch jedes Bundesland unterschiedlich umgesetzt (FINFO 2023).



Quellen/Literaturhinweise

AMS (Arbeitsmarktservice) (2023): Gehaltskompass. Einstiegsgehälter laut Kollektivvertrag.
www.gehaltskompass.at/ (22.08.2023)

Arbeiterkammer (2023): Insolvenz-Entgelt – die AK verhilft Ihnen zu Ihrem Geld!
www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/Insolvenz/Insolvenz-Entgelt/ (22.08.2023)

Finanz.at (2023): Lohnnebenkosten in Österreich - Lohnnebenkosten-Rechner 2023.
<https://www.finanz.at/steuern/lohnnebenkosten/> (22.08.2023)

FINFO (Finanzinformationen) (2023): Wohnbauförderung in Österreich 2023 – mit Rechner und allen Tipps. <https://www.finfo.at/finanzierung/wohnbaufoerderung-in-oesterreich/> (22.08.2023)

ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund (2016): Ich bin´s! Der Lohnzettel. In: Solidarität 969. S. 4-5.

Reich, (K.) (2007): Blitzlicht. In: Reich, K. (Hg.): Methodenpool der Universität Köln. Unterrichtsmethoden im konstruktiven und systemischen Methodenpool. Köln.
<http://www.methodenpool.uni-koeln.de/download/blitzlicht.pdf> (25.08.2023)

Vorsorgekasse (2023): Allgemeines zur Mitarbeitervorsorge.
https://www.vorsorgekasse.at/fileadmin/vorsorgekasse/Infodokumente_allgemein/vbv_vk_faq_mitarbeiter_WEB_200903.pdf (22.08.2023)

Wikipedia (2023): Familienlastenausgleichsfonds.
<https://de.wikipedia.org/wiki/Familienlastenausgleichsfonds> (22.08.2023)

WKO (2023): Kommunalsteuer. <https://www.wko.at/service/steuern/kommunalsteuer.html>
(22.08.2023)

Verwendete Rechner:

<https://bruttonetto.arbeiterkammer.at/> (22.08.2023)

<https://www.bruttonetto-rechner.at/arbeitgeber-lohnkostenrechner/> (22.08.2023)

<https://finanzrechner.at/brutto-netto-rechner> (22.08.2023)



Erfahrungen

Das Unterrichtsbeispiel wurde in einer 3. Klasse AHS erprobt und als eine durchaus sehr gelungene Doppelstunde wahrgenommen.

- Die „Vorerfahrungen“ der Schüler*innen mit „bezahlter Haushaltshilfe“ bezogen sich wie erwartet auf Rasenmähen, Hilfe bei der Gartenarbeit, Babysitten bei Verwandten etc. Entgegen der Erwartung, dass die Schüler*innen in der Gruppenarbeit (**M2**) evtl. zu hohe Lohnvorstellungen entwickelten, waren diese sehr realistisch.
- Die Schüler*innen zeigten großes Interesse beim Thema Schattenwirtschaft (**M4**), wodurch aufgrund einer längeren Diskussion, die folgende Arbeitsphasen kompakt gestaltet wurden.
- Materialintensive Vorbereitung, da viele Kopien erstellt werden müssen. Im Zeitmanagement ist dabei auch darauf achten, dass die Schüler*innen ihre Kopien sorgsam verwalten.

